

Rückblick auf Andermatt

Autor(en): **H.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Telephon (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 9.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

14

34. Jahrgang

31. März 1959

Rückblick auf Andermatt

(H. A.) Die Tages- und Sportpresse hat über die erfolgreichen und am Sonntag, den 8. März, von unwahrscheinlichem Wetterglück begünstigten diesjährigen Winter-Armeemeisterschaften und die prächtigen Erfolge unserer schweizerischen Skisoldaten ausführlich berichtet. Dankbar registrieren wir auch die gute Mitarbeit von Radio, Fernsehen und der Schweizerischen Filmwochenschau. Unsere Wehrzeitung hat die Leser durch eine Sondernummer für die WAM bereits ausführlich vor den Wettkämpfen orientiert.

Im Sinne eines kurzen Rückblickes bringen wir heute die kurze Ansprache des Ausbildungschefs der Armee, Oberstkorpskommandant Robert Frick, an der Rangverkündung, in der er dankend und anerkennend der in- und ausländischen Skisoldaten und der Organisatoren gedachte und in der alles gesagt wird, was über die so glanzvollen Winter-Armeemeisterschaften 1959 noch zu sagen wäre. Seinen Worten schloß sich anschließend auch der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundespräsident Paul Chaudet, an.

Der Ausbildungschef führte aus:

*Herr Bundespräsident,
Herren Vertreter der Behörden des Kantons und der Gemeinde,
Herren Offiziere der ausländischen Armeen,
Patrouilleure der in Andermatt vertretenen Länder,
Schweizer Patrouilleure,
Meine Damen und Herren,*

Die internationalen Militär-Skiwettkämpfe und die Winter-Armeemeisterschaften neigen sich ihrem Ende zu. Sie haben sich unter Verhältnissen abgewickelt, die wesentlich schwieriger waren als wir es gewohnt sind; immerhin waren die Verhältnisse besser, als es gestern abend noch vorausgesehen werden konnte. Sie alle haben diese Schwierigkeiten indessen nicht gescheut. Ihre körperliche Leistungsfähigkeit, Ihre sportliche Einstellung und Ihre soldatische Haltung haben Sie dazu befähigt, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Auf Grund Ihrer Leistungen in schweren Ausscheidungskämpfen wurden Sie auserwählt, Ihr Land oder Ihre Einheit hier zu vertreten. Mit großem Verantwortungsbewußtsein haben Sie für Ihr Land oder Ihre Einheit Ehre eingelegt, ebenso auch für jene, die Sie als ihre Vertreter bezeichneten.

Von den 146 Patrouillen, die sich heute früh am Start meldeten, sind 145 vollzählig am Ziel eingetroffen. Damit lieferten Sie den besten Beweis für Ihre Einsatzfreudigkeit und einen großen Idealismus. Ich freue mich, Ihnen zu diesem durchschlagenden Erfolg zu gratulieren. Sie alle verdienen unsere Bewunderung und bewiesen das Vertrauen, das man in Sie setzte.

Patrouilleure ausländischer Armeen! Sie haben unserer Einladung Folge geleistet, und wir danken Ihnen für Ihr Erscheinen. Ihre Anwesenheit an der Seite unserer schweizerischen Patrouillen hier in Andermatt, im Herzen eines unserer größten Festungsgebiete, hat ihre ganz besondere Bedeutung. In unseren Alpen, unweit der Wiege unseres kleinen Heimatlandes, in freiwilligem Wettkampf und vereint durch den Willen, die Unabhängigkeit des Vaterlandes zu verteidigen, sind wir zum friedlichen Wettstreit zusammengekommen, um mit der Waffe in der Hand zu bezeugen, daß wir bleiben wollen, was wir sind.

Ich gebe meinem Wunsche Ausdruck, solche Begegnungen öfters durchzuführen. Sie tragen aufs beste dazu bei, die Einheit und das Verständnis unter den daran beteiligten Nationen zu vertiefen.

Es sei mir auch erlaubt, allen jenen zu danken, die durch ihre Anwesenheit diesen Bestrebungen Anerkennung und Unterstützung angedeihen ließen.

Ich möchte nicht verfehlen, bei dieser Gelegenheit den Gemeindebehörden von Andermatt, des Urserntales und den Behörden des Kantons Uri meine dankbare Anerkennung auszusprechen für den herzlichen Empfang und die tatkräftige Unterstützung, die uns immer wieder aufs Neue beeindruckt.

Vielen Dank auch den Organisatoren, vor allem Oberst Lüthy, dem Chef der Sektion für außerdienstliche Tätigkeit der Gruppe für Ausbildung, dann dem Festungswachkreis, der hiesigen Festungswachkompanie sowie auch den Soldaten des hier stationierten Wintergebirgs-Wiederholungskurses einer Division. Es waren total 350 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die am guten Gelingen der Wettkämpfe beteiligt waren.

Parouilleure, Ihnen galt heute unsere ganze Aufmerksamkeit und unser Interesse. Ich bin aber überzeugt, daß Sie sich der großen Arbeit der Organisatoren bewußt sind und daß Sie ihnen Ihre volle Anerkennung zollen.

In wenigen Augenblicken werden Sie die Ehre haben, daß unser Bundespräsident und Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes einige Worte an Sie richten wird. Anschließend werden Rangverkündung und Preisverteilung folgen.

Diejenigen unter Ihnen, welche heute weniger glücklich abgeschnitten haben, werden mit um so größerer Überzeugung jenen applaudieren, welche auf den Ehrenplätzen figurieren. Sie wissen am besten, welche Anstrengungen erforderlich sind, um in dieser harten Konkurrenz erfolgreich abzuschneiden.

Patrouilleure ausländischer Armeen, wir hoffen, daß Sie von den vergangenen Tagen, die sie zusammen mit schweizerischen Kameraden hier in Andermatt verbracht haben, ein gutes Andenken mit nach Hause nehmen werden. Überbringen Sie die Grüße unserer Armee den Ländern, die Sie hier ehrenvoll vertreten haben.

Verteidigung von Flußläufen

Von Hptm. H. von Dach, Bern

Fortsetzung

3. Fluß-Typ A

- Infanteristisch stark besetzen.
- Starke Reserven bereitstellen und auf der ganzen Abschnittsbreite verteilen.
- Vorwiegend stationär kämpfen, da größere Bewegungen im schweren und übermächtigen Feuer des Gegners praktisch unmöglich sind.

4. Fluß-Typ B

- Leute und Mittel zu Gunsten anderer Abschnitte einsparen.
- Abschnitt infanteristisch nur schwach besetzen.
- An den wahrscheinlichsten Uebersetzstellen feste Stützpunkte in Gruppen bis maximal Zugstärke errichten.
- Die dazwischenliegenden weiten Strecken (Schilffelder, Auwälder, Sumpfstellen und Altwasser) lediglich mit Minen und